



„Greytown Feeding Project“ - die Suppenküche von Greytown -

Die Suppenküche Greytown ist ein Wohltätigkeitsprojekt, das vollständig auf Spendengeldern basiert. Zweimal in der Woche werden dort warme Mahlzeiten an je ca. 200 Straßenkinder und Hilfebedürftige ausgegeben. Es gilt dabei der Grundsatz: eine kleine Tasse für Kinder und eine große Tasse für Erwachsene. Die Suppenküche wurde 2002 ins Leben gerufen. Initiator und Leiter der Suppenküche ist Mr. Aheer, der während der Apartheid in den 1950er Jahren als kleiner Händler mit seinem Eselskarren anfang und heute Besitzer eines Supermarkts in Greytown ist.



Seit unsrer Vereinsgründung 2007 wird die Suppenküche in Greytown finanziell für die Bereitstellung von Lebensmitteln sowie von kleinen Geschenken wie Spielsachen, Schulmaterialien und Kleidung für besondere Anlässe von uns unterstützt. Bis September 2017 konnten für dieses Projekt insgesamt 36.440 € gesammelt werden.



In regelmäßigen Abständen können wir die Suppenküche in Greytown besuchen und mithelfen. Unsere Vereinsvorsitzende kennt das Team der Suppenküche bereits seit 2004. Auch werden wir von Mr. Aheer postalisch auf dem Laufenden gehalten. Zu Beginn wurde das Essen in der Küche einer Grundschule von Greytown zweimal pro Woche von freiwilligen Helfern zubereitet und verteilt. Ein bescheidenes Ziel war es zunächst, die Essensrationen in ihrer Größe beizubehalten und die langen Schlangen von Hungrigen vor der Tür satt zu bekommen.



Das Projekt bewährte sich und durch die Spendengelder durfte sogar der Wunsch nach einem eigenen gemeinnützigen Versorgungszentrum mit Essensausgabe, Gesundheitsaufklärung und vielen anderen Entwicklungsprogrammen reifen.

Gern möchten wir unsere Eindrücke und die wundervolle Entwicklung dieses Projektes über die Jahre hier aufzeigen:

Das Team der Suppenküche ist klein, aber fein. Die älteren indisch-stämmigen Frauen kochen mit Liebe und Einsatz. Der Speiseplan ist ausgewogen, es gibt oft Eintöpfe, Reis oder Maismehlbrei mit Gemüse und gelegentlich Fisch oder Fleisch.

Für viele der sehr dankbaren Besucher der Suppenküche sind diese zwei warmen Mahlzeiten oft die einzigen in der Woche. Oft legen sie weite Wege zu Fuß dafür zurück.

Zu besonderen Anlässen erhalten die notleidenden Familien und Waisenkinder auch Kleidung, Schuhe, Schulmaterialien und Spielzeug.



Des Weiteren hat das Projekt auch über viele Jahre einen kleinen Kindergarten im Township vom Greytown mit Lebensmitteln und Spielsachen unterstützt.



2012 musste das „Greytown Feeding Project“ den großen Verlust der sehr engagierten Küchenleiterin Lily beklagen, die bis zuletzt trotz schwerer Krankheit im Rollstuhl ehrenamtlich Essen an Hilfebedürftige und Straßenkinder ausgegeben hatte.

Im Jahr 2015 wurden die von der Suppenküche genutzten Räumlichkeiten plötzlich gekündigt, sodass keine regelmäßige Essensausgabe mehr getätigt werden konnten. Dank der unermüdlichen Initiative von Mr. Aheer konnte nach langen bürokratischen Hürden ein Grundstück in Greytown erworben werden, auf dem der Neubau der Suppenküche vorangetrieben wurde.



Ein ganz besonderes Erlebnis war die offizielle Eröffnungsfeier der neuen Suppenküche am 3. April 2016 nach langer Bauphase. Es handelt sich um ein wunderbares Mehrzweckgebäude für die Gemeinde von Greytown. Der Projektleiter Mr. Aheer und sein Team haben mit sehr viel Ausdauer und Herzblut einen ersten Schritt zur Bekämpfung von Unterernährung (derzeit in KwaZulu Natal bei Kindern ca. 25%) in der Region geschaffen. Zur festlichen Eröffnung waren Vertreter aller Kirchen- und Religionsgemeinschaften von Greytown sowie Sponsoren anwesend. Mr. Aheer dankte in seiner Rede „Siyabonga“ herzlich für die jahrelange Unterstützung. Gemeinsam pflanzten wir symbolisch einen Avocadobaum auf dem Suppenküchen-Gelände, wo langfristig ein Gemüsegarten angelegt werden soll.



In Zukunft soll die Halle auch für weitere Zwecke genutzt werden. Unter anderem wird ein kleiner Handwerksraum mit Nähmaschinen für Frauen eingerichtet. Später soll dort auch Nachhilfeunterricht angeboten werden.

Neben der regulären Essensausgabe zweimal pro Woche konnten in den letzten Monaten durch eine Großspende vom Verein „Alpensolar Human e.V.“ auch zusätzliche Überlebenspakete bestehend aus Grundnahrungsmitteln an hilfebedürftige Familien verteilt werden - unter anderem zum Mandela-Tag am 18. Juli 2017.



Wir sind sehr dankbar, dass dieses großartige Projekt seit der Neueröffnung im April 2017 nun reibungslos Hilfe leisten kann. Die nächsten Spendengelder sollen für die Sicherheit der Anlage eingesetzt werden.